

## **Begrünte Gleise - grüne Spuren durch die Stadt?**

28.2.2020, Die Bäckerei, Innsbruck

Veranstaltung der Innsbrucker Grünen in Kooperation mit NSL GmbH und tramway.at

### **Ergebnisprotokoll der Expert\*innen- und Publikumsdiskussion mit Sepp Maier, im Anschluss an den Vortrag von Harald Jahn**

Protokolliert von Manni.Schneiderbauer@Gruene.at. Dieses Ergebnisprotokoll enthält zusammenfassend Inhalte und Kernaussagen der Frage- und Antwort-Runde mit den Expert\*innen Harald Jahn (tramway.at), Sepp Maier (NSL GmbH) und dem Publikum zwischen ca. 15:45 und ca. 16:10, moderiert durch Lea Hetfleisch. Die Zeitangaben beziehen sich auf den Audiomitschnitt "03. 2020-02-28 Begrünte Gleise - grüne Spuren durch die Stadt \_ Fragerunde & Diskussion - Audiomitschnitt".

#### **Protokoll**

##### **00:00:00**

*Moderatorin Lea Hetfleisch:* Bedankt sich bei Harald Jahn für den Vortrag. erinnert an Eigenschaften von Grüngleisen: optische Aufwertung, Lärmschutz, Kühlung. Grüngleis kann an vielen Orten angewendet werden, von Vororten am Stadtrand bis zu engen Innenstadtstraßen. Grüngleis hat auch Nachteile, aber für Probleme wie Schneeräumung, Wartung bzw. Pflege und Bedürfnisse anderer Verkehrsteilnehmer\*innen existieren Lösungen.

*Harald Jahn:* Tramsystem ist keine simple Verkehrsinsel. Vor 100 Jahren haben die besten Architekt\*innen die Schienennetze geplant. Es handelt sich um Infrastruktur, die die Stadt für Jahrzehnte prägt. Nicht vergleichbar mit Fahrbahnen oder Bushaltestellen. Das sollte von denen, die Tramnetze bauen und verwalten, bedacht werden.

##### **00:02:40**

*Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl:* Es gibt Unterschiede in den Dimensionen zwischen den gezeigten Straßenräumen und den Innsbrucker Verhältnissen.

##### **00:03:04**

*Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl:* Alle vorhandenen Straßenbahntrassen in Innsbruck sind gleichzeitig Trassen für Regionalbusse, deshalb sind keine Grüngleise möglich.

##### **00:03:22**

*Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl:* Die Buslinien T, LK und 215 Regionalbuslinien müssen die Straßenbahntrasse Kranebitter Allee mitbenützen, es macht keinen Sinn, sie in den Auto-Stau zu schicken.

##### **00:03:55**

*Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl:* Bereich Endstation Linie 1 Bergisel ist ein mögliches Beispiel für Grüngleis aus meiner Sicht, Schienenersatzverkehr ist aber ein Hinderungsgrund.

##### **00:04:30**

*Harald Jahn:* Ich muss Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl dahingehend korrigieren, dass im Vortrag auch Grüngleise in Bereichen mit wenig Platz gezeigt wurden. *Er nennt weitere Argumente zum Thema Platz, wie zu entfernende Parkplätze und den in Frankreich meist systemgerechten Einsatz von Buslinien nur als Zubringer zur Straßenbahn und für Schienenersatzverkehr.*

##### **00:10:50**

*Sepp Maier:* Grüngleis in Innenstadtbereichen schwierig ist auf Grund der Nutzungskonflikte. In Linz gibt es in der Innenstadt kein Grüngleis.

**00:11:30**

*Diskussion über Streustromproblematik.*

**00:13:45**

*Bürgermeister Georg Willi: Wie funktionieren die gezeigten oberleitungsfreien Abschnitte? Ich hätte gern die Vorgehensweise "Wir beginnen mit 100% Grüngleis und machen nur dort Abstriche, wo Grüngleis gar nicht möglich ist". Hätte gern einen anderen gedanklichen Zugang. Wir müssen die Klimakrise bedenken und Strategien zur Hitzebewältigung anwenden.*

**00:14:45**

*Sepp Maier beschreibt Neubaustrecken mit Grüngleisen in Linz seit 1980.*

**00:16:20**

*Harald Jahn bestätigt Bürgermeister Georg Willis Sichtweise und beschreibt deren Anwendung in Frankreich. Beschreibt dann auch das System der Stromschiene als Ersatz für die Oberleitung.*

**00:17:50**

*Sepp Maier beschreibt, wo in Linz keine Grüngleise gebaut werden: an Kreuzungen, im Bereich von Haltestellen, an Querungen von Fuß- und Radwegen, in Weichenbereichen.*

**00:18:40**

*Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl: Ich kann mir jetzt ein Grüngleis am Boulevard des Harterhofquartiers vorstellen, nachdem ich die Fotos mit Querungsmöglichkeiten solcher Bereiche gesehen habe. Westlich davon fände ich Grüngleise weniger sinnvoll, weil die Strecke auf Brücken, Dämmen etc. verläuft. Ich kann mir auch Grüngleise auf eventuellen Neubaustrecken wie jener der Linie 3 von Amras zum DEZ vorstellen.*

**00:19:45**

*Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl: Wie funktioniert die Unkrautbeseitigung in den gezeigten makellosen französischen Rasengleisen? Werden dafür giftige Unkrautvernichtungsmittel verwendet?*

**00:20:05**

*Harald Jahn: Auch in Frankreich sind die Grüngleise oft kein makelloser Rasen und es gibt alle möglichen Varianten, auch welche mit Unkraut.*

**00:20:35**

*Sepp Maier beschreibt, dass in Linz wenig Aufwand für die Grüngleispflege betrieben wird. Keine Bewässerung, Schneiden 3-mal bis 4-mal im Jahr. Angepflanzt wird salzresistente und trockenheitsresistente, genügsame Vegetation. Diese ändert sich im Lauf der Zeit Richtung Kraut und Moose, die das Gras verdrängen.*

**00:21:25**

*Diskussion zu Moosen und "Sedumgleis". Sepp Maier und Harald Jahn beschreiben, dass Moose und Sukkulente physisch nicht viel aushalten, sie werden schnell durch Zertreten zerstört, und verdrängt werden. Grundtenor: Hauptsache es wächst irgendwas und die Oberfläche ist nicht versiegelt, siehe "Blumenwiesengleis" München, wie im Vortrag gesehen.*

**00:22:30**

*Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl sagt, dass ihrer Erfahrung nach die Grüngleise in Freiburg im Satellitenstadtteil Vauban zwar schön, aber je innenstadtnäher, desto schlechter aussehen.*

**00:23:10**

*Harald Jahn beschreibt, dass es die Grüngleise sind, die die neuen Straßenbahnbetriebe in 30 französischen Städten ihren Bürger\*innen verkauft haben, denn es ist dort Standardbauweise und Haupt-Sympathieträger.*

**00:23:50**

*Sepp Maier:* 6000-7000 € pro Streckenkilometer fallen an jährlichen Pflegekosten in Linz an (bei 3-mal bis 4-mal Schneiden). Sonstige Pflege: Gleisentwässerung vom Sand durchspülen und übliche Wartungsmaßnahmen. In Linz sind die Pflegearbeiten der Gleisbegrünung an Maschinenring als Subunternehmer vergeben. Gleisgebundene Arbeitsgeräte müssen aber beim Verkehrsbetrieb vorhanden sein, damit das funktioniert.

**00:25:10**

*Gemeinderat Gerhard Fritz fragt, wie die Finanzierung in Frankreich funktioniert, weil die dortige aufwändige Stadtneugestaltung im Zuge von Straßenbahnneubauten sehr teuer ist.*

**00:26:20**

*Harald Jahn:* Eine Dienstgeberabgabe, also eine Steuer, wird in Frankreich dafür herangezogen. Es ist aber auch so, dass man in Frankreich aufgrund einer ganzheitlichen Sichtweise generell gewillt ist, mehr auszugeben. Allerdings ist das im Rückgang begriffen.

**00:27:45**

*Publikumsfrage nach behördlichen Auflagen bei Strecke nach Traun bezüglich Versiegelung.*

*Sepp Maier verneint das und beschreibt Kriterien bei Umsetzung einer neuen Trasse. Unversiegelter Oberbau wie auf Bildern gesehen ist doppelt so teuer wie der in Linz angewendete versiegelte Oberbau mit der Betonplatte unter Schienen.*

**00:30:30**

*Publikumsfrage nach Kasseler Grüngleis, das ist auf üblichem Schotteroberbau aufgebautes Grüngleis.*

**00:30:55**

*Sepp Maier sagt, dass auch mit darüber aufgebautes Grüngleis Schottergleis trotzdem gestopft werden muss, Kostensparen ist dadurch nicht möglich.*

*Danach Dialog Sepp Maier mit Publikum zu Gleispflegethemen.*

**00:34:15**

*Publikumsfrage nach Funktionsfähigkeit einer Unterleitungs-Stromschiene bei Eis und Schnee und nach Möglichkeiten zur Parkplatzentfernung.*

**00:34:55**

*Harald Jahn sagt, Stromschiene im Winter ist kein Problem. Beschreibt dann die kulturellen Unterschiede zu Frankreich hinsichtlich Parkplätzen und die dortige Vorgangsweise, anschließend das laufende Umdenken in Wien. Diskussion zwischen Publikum, Harald Jahn, Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl und Sepp Maier bezüglich Möglichkeiten zur Parkplatzentfernung und Gepflogenheiten dazu in Wien und Linz.*

**00:38:55**

*Harald Jahn beschreibt Bürger\*innenbeteiligung in Frankreich.*

**00:40:05**

*Publikumsfrage nach Problemen, die der Errichtung von Grüngleisen entgegenstehen, wie z.B. Schienenersatzverkehr.*

**00:40:40**

*Sepp Maier:* Schienenersatzverkehr muss auf eine andere Trasse gelegt werden, dann ist Grüngleis möglich.

**00:40:50**

*Publikumsfrage danach, ob Regionalbusse bis in die Innenstadt fahren müssen, oder ob ein Umsteigen in die Tramlinien an den Stadträndern möglich ist.*

**00:41:10**

*Sepp Maier findet das sinnvoll, es gibt aber Diskussionen und unterschiedliche Meinungen dazu zwischen den Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbänden.*

**00:41:15**

*Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl beschreibt die laufende Neuausschreibung des VVT-Liniennetzes im Großraum Innsbruck und sagt, sie möchte die Variante des Umsteigens am Stadtrand. Die Regionalbusse sollen nicht mehr in die Innenstadt geführt werden, man muss die Leute wieder zum Umsteigen bringen. Die Linie 5 soll diese Fahrgäste aufnehmen.*

**00:42:50**

*Person im Publikum stellt fest, dass entgegen diesem Vorhaben aber die Linie K aber immer noch wie ehemals die Linie LK parallel mit der Straßenbahn bis zum Marktplatz fährt.*

**00:43:10**

*Publikumsfrage nach Umbau vorhandener Strecken auf Grüngleis.*

**00:43:30**

*Sepp Maier beschreibt, dass Grüngleis leichter zu realisieren ist, wenn von Anfang an geplant, weil gesamter Straßenraum von Fassade zu Fassade angepasst werden muss. Hält Nachrüstungen nicht für zielführend und für nur halbe Sache.*

**00:45:00**

*Harald Jahn beschreibt, dass alle 20 bis 30 Jahre Straßen von Fassade zu Fassade komplett erneuert werden müssen. Bei diesen Umgestaltungen kann Umbau auf Grüngleis stattfinden. Beschreibt im Detail, wie das in Wien gemacht wird.*

**00:46:25**

*Bürgermeister Georg Willi resumiert, dass Grüngleise Sinn machen bei Neubaustrecken, und dort, wo Gleisabschnitte saniert und erneuert werden (Einwurf von Harald Jahn: ganze Straßenräume). Fragt nach Kosten der Wartung und erinnert daran, dass bei einasphaltierten Gleisen auch Wartungskosten anfallen. Fragt nach dem Unterschied der Wartungskosten bei Grüngleis im Vergleich zum einasphaltierten Gleis.*

**00:48:05**

*Sepp Maier: Die Fugen an den Rillenschienen im Asphalt sollten 10-12 Jahre halten.*

**00:54:55**

*Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl beschreibt das geplante Harterhofquartier und dessen Autofreiheit. Sie erwähnt erneut, dass ihr das Bild eines Grüngleises mit Querungsmöglichkeiten auf einem ähnlich belebten Platz wie dem geplanten Stadtteilzentrumsplatz im Harterhofquartier im Vortrag gefiel. Direkt westlich davon erwähnt sie zwei, drei weitere kleine Bereiche zum Begrünen. Fragt, was dort gegen Grüngleis spräche.*

**00:56:38**

*Helmuth Schröttner, HSC Transport Consult: Mit Vignolschienen geht das.*

**00:57:05**

*Helmuth Schröttner, HSC Transport Consult: Das ist bei Schottergleis genauso. (Bezieht sich auf Publikumszuruf, dass in Grüngleisen Müll ansammle.)*

**00:57:20**

*Martin Schönherr fragt nach alter Planvariante mit einer Streckenführung Linie 5 entlang Lohbach statt mitten durchs Harterhofquartier. Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl erklärt den Sinn der zentralen Tram-Erschließung.*

**00:59:10**

*Bürgermeister Georg Willi:* Eine Frage an Harald Muhrer (IVB, Anm.): wenn Sie die Vorgabe bekommen, dass Sie den gesamten Restabschnitt der Linie 5 bis Völs als Grüngleis machen müssen? Das ist die Ausgangslage. Dann sagt man, in bestimmten Streckenteilen wie den Haltestellen geht es nicht, auch in Steigungen und auf Brücken geht es nicht. Aber dass man vom Grundsatz ausgeht: wir wollen 100% Grüngleis. Es ist ja eine reine Gleis-Trasse ohne Straßenverkehr. Ich fände es spannend, dort Grüngleis zu verwirklichen. Die Stadtplanung bestätigt die Fußgänger\*innenzonenfunktion des Platzes im Harterhofquartier. Die Menschen halten sich dann dort bei den Geschäften auf, nicht zwischen den Schienen. Auch dort könnte man Grüngleis realisieren auf diesem Platz, mit den Querungen, die wir gesehen haben.

*Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl:* Was ist der Kostenunterschied?

*Es folgt eine Diskussion mit Personen im Publikum über Zusatzkosten durch Grüngleise und die Frage der Konzessionierung der Linie 5-West als Straßenbahn oder Eisenbahn.*

*Helmuth Schröttner, HSC Transport Consult:* In Linz nach Pasching fährt man auch als Straßenbahn.

*Sepp Maier:* Das ist eine reine Straßenbahn.

**01:05:50**

*Bürgermeister Georg Willi:* Aber den könnte man als Grüngleis ausführen. (Bezieht sich auf eine Bemerkung aus dem Publikum zum Streckenabschnitt westlich des Harterhofquartiers).

**01:06:40**

*Sepp Maier beschreibt, dass bei den Linz Linien die Steigungen mit 4 % beschränkt sind, mit Ausnahmen bis 5,5 %.*

**01:07:00**

*Martin Schönherr beschreibt, dass Schrauben mit Bitumen abgedichtet werden können. Sepp Maier bestätigt das.*

**01:07:50**

*Helmuth Schröttner, HSC Transport Consult, beschreibt, dass die gleichen Diskussionen teils vor Jahrzehnten in anderen Städten geführt worden sind. Dort, wo Grüngleis abgelehnt wurde, wie in Innsbruck, wissen die Menschen gar nicht, wie eine schöne, umweltverträgliche Straßenbahnstrecke aussehen kann. Fragt Sepp Maier nach Zahlen bezüglich Luftschallreduktion durch Grüngleis, erwähnt dass diese bis 10 dBA gehen soll. Fragt nach Körperschallreduktion, die mit Grüngleis ebenfalls besser sein soll.*

**01:09:00**

*Sepp Maier beschreibt, dass Sekundärschall (Luftschall) durch Grüngleis geschluckt wird. Kann aber keinen dB-Wert nennen. Sagt aber, dass es sicher leiser ist. Der Körperschall wird mit einer Matte unterhalb des Gleiskörpers gedämmt.*

**01:12:40**

*Person im Publikum lobt den Ansatz des Bürgermeisters mit 100% Grüngleis und verlangt, etwas abseits vom Thema, mehr autofreie und autoverkehrsberuhigte Zonen.*

**01:13:45**

*Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl beschreibt die in Innsbruck in Umsetzung befindlichen Begegnungszonen-Projekte sowie die Maßnahmen zur Zurückdrängung des Autoverkehrs z.B. bei Schulen und das geplante Kulturquartier Rennweg - Universitätsstraße - Sillgasse.*

**01:16:40**

*Schlussworte von Harald Jahn, er betont nochmals die Notwendigkeit der Transformation der Stadt zur menschenfreundlichen autofreien Stadt.*

**01:18:30**

Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl erklärt, dass Baustellen gut geeignet sind, um Änderungen einzuführen, und nennt dafür die Fritz-Konzert-Straße als Beispiel.

**01:19:10**

*Verabschiedung durch Moderatorin Lea Hetfleisch.*